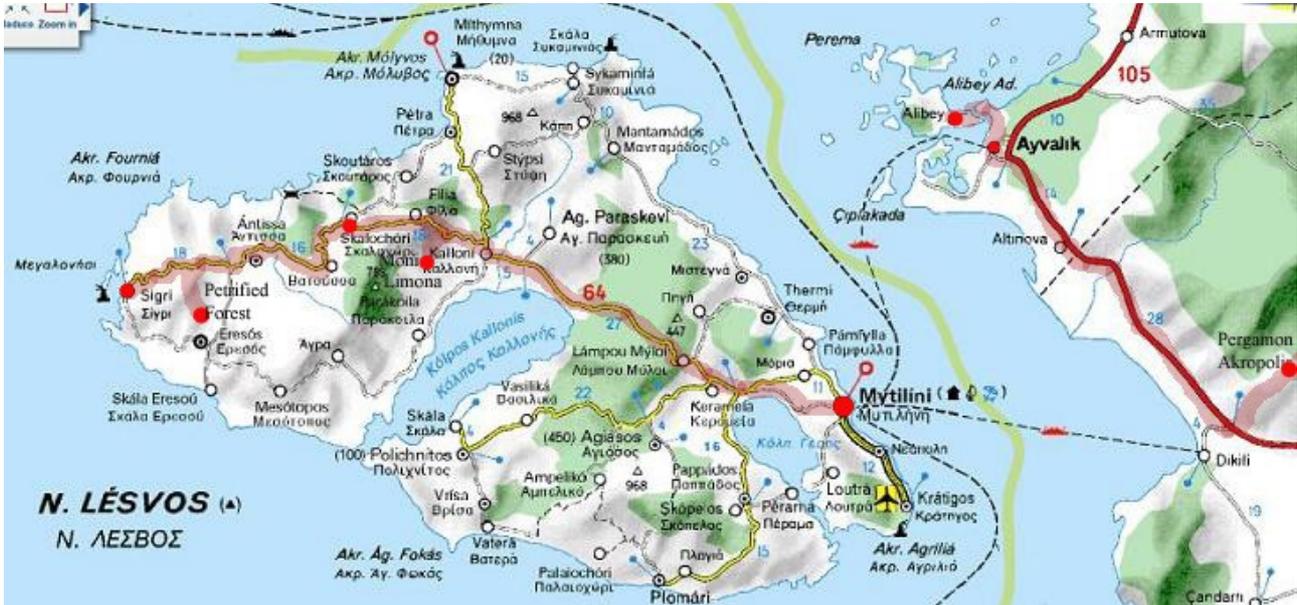


**Lesbos Rund
im September 2014
auf SY Mina
mit
Eckhard, Fritz, Gunhild, Susanne, Uwe**

*Bericht von Uwe
Bilder von Fritz, Eckhard, Gunhild, Susanne, Uwe*



Erkundung Insel Lesbos und der Pergamon Akropolis



Rundfahrt auf Lesbos: Mytilini, Kloster Moni Limonas, Petrified Forest, Sigri

Fahrt zur Pergamon Akropolis: Alibey, Pergamon, Ayvalik

Der Törn Lesbos Rund



Der Törn Lesbos Rund

<i>Tag</i>	<i>Datum</i>	<i>Aktivität</i>	
1	13.09. Sa	Flug: HAM bzw. FRA nach Izmir, Tr, Transfer nach Alibey Übernahme der SY Mina, Beneteau OCEANIS 40 in Alibey .	140km
2	14.09. So	Kurs bei N3 nach Mytilini , Gr, Einklarieren in Griechenland, Liegeplatz im Stadthafen am Kai.	16sm
3	15.09. Mo	Mina verholt in die Marina Mytilini . Insel Tour mit Mietauto auf Lesbos. Kloster Moni Limonas, Petrified Forest, Sigri.	110km
4	16.09. Di	Kurs NNW bei NE1bis4 mit Ziel Mithimna. Baden bei Ak. Skamnia, Liegen am Kai von Mithimna/Molivos , Besuch der Festung.	30sm
5	17.09. Mi	Umlaufende Winde 4 bis 7Bft, Regen, Gewitter: Hafentag Mithimna / Molivos . Besuch in der Festung, Rundtour mit Villagetrain nach Petra	
6	18.09. Do	Kurs WSW nach Sigri bei N3 bis 6. Ankern südlich Sigri . Baden. Mit Beiboot in die Stadt.	20sm
7	19.09. Fr	Kurs SE bei NW3 bis 5 Richtung Kolpos Kallonis. Ankern östlich von Apothikai . Anker treibt. Einkäufe mit Beiboot.	17sm
8	20.09. Sa	Auslaufen bei N3, später umlaufend 1-3. Ziel östlich, Plomarion. Liegen mit Buganker am Kai von Plomarion . Wanderung in ein Bergdorf.	18sm
9	21.09. So	Auslaufen bei SE2 Richtung Kolpos Yeras. Badepause vor Tarti. Legerwall, weiter nach Kolpos Yeras und ankern in der Bucht Kovourolimni.	12sm
10	22.09. Mo	Motor im Kolpos Yeras bis Skala Loutron. Kurs Kap Maleas dann N nach Mytilini Marina . Liegen am Kai. Ade Lesbos. Fisch am Hafen.	18sm
11	23.09. Di	Erwarten Winde um S5-6, später N drehend. Ausklarieren Zoll und Pass. Kurs um N Richtung Ayvalik. Ankern in Cermet Köyü , südöstlich von Ayvalik. Starkregen, Gewitter.	22sm
12	24.09. Mi	Laufen in Buch südlich von Sefacamlik. Ankern. Einkauf mit Beiboot. Später Inselwelt westl. von Alibey. Maden Ad. Ankern in Gümüs Köyü .	11sm
13	25.09. Do	Laufen zurück nach Alibey. Badepause bei Yellice Ad. Fest im Charterstützpunkt Alibey .	9sm
14	26.09. Fr	Mietauto nach Pergamon Akropolis. Pergamon im Regen. Altstadt und Bazar von Ayvalik. Abschied von SY Mina in Alibey	170km
15	27.09. Sa	Transfer um 0300 nach Izmir. SunExpress nach HAM und FRA.	140km

mit SY Mina 173 Seemeilen insgesamt

Törn Lesbos Rund

1. Tag 13.09. Sa **Flug: HAM bzw. FRA nach Izmir, Transfer nach Alibey**
Übernahme der SY Mina, Beneteau OCEANIS 40 in Alibey. *140km*

SunExpress aus Hamburg und aus Frankfurt sind pünktlich kurz vor drei Uhr Ortszeit in Izmir. Wir warten auf den Van für den Transfer. Der kommt nach 30 Minuten. 2 Stunden dauert es mit dem



SY Mina in der Thea Yachting Basis Alibey

Oceanis 40, die nun 14 Tage unser Zuhause ist.



Van nach Alibey. Am Kai des Hafens, umzäunt und bewacht liegt der Charterstützpunkt Thea Sailing und die SY Mina, eine Beneteau

Wir haben hohe Erwartungen. Die Westküste der Türkei gilt als Wiege der griechischen Antike ist aber türkisch. Lesbos, nur wenige Seemeilen entfernt, liegt in Griechenland. Zwei völlig andere Kulturkreise erleben wir auf unserem Törn.



Blick von Alibey nach Ayvalik

Später gehen wir zum Kai der Fischer und Fähren nach Ayvalik, nehmen Platz in einem der vielen Restaurants mit Blick auf Ayvalik gegenüber in der Bucht. Wir Speisen gut, aber mit 230 TL nicht

ganz billig. - Später gibt es Wein auf SY Mina. Um 2200 geht es in die Kojen. Uwe und Gunhild die Koje im Bug, Eckhard Stb Heck, Susanne Bb Heck und Fritz den Salon. Die Einweisung durch Thea soll am Sonntagmorgen stattfinden.



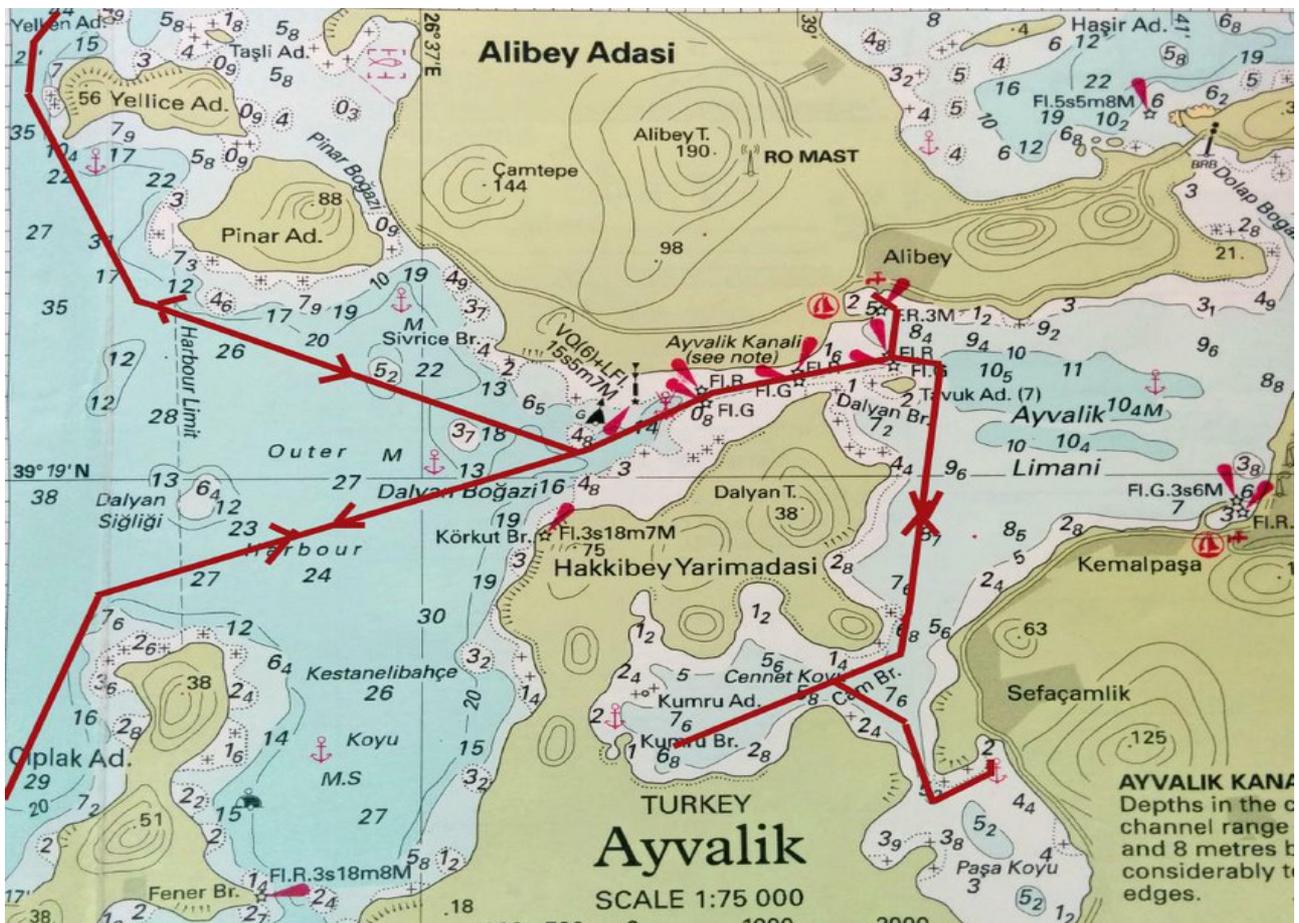
Der Photograph fehlt im Bild



Fisch, Fisch, Fisch

2. Tag 14.09. So Kurs bei N3 nach Mytilini, Gr, Einklarieren in Griechenland, Liegeplatz im Stadthafen am Kai. 16 sm

Um 0900 Frühstück am Kai. Türkisches Frühstück mit Tee und Omelette. Plötzlich versagt Uwes



Umgebung von Ayvalik und unsere Segelkurse: Nach und von Mytilini, in die Buchten von Ayvalik und in die Inselwelt westlich von Alibey.

rechtes Knie. Er muss gestützt werden. Er humpelt später zurück zu SY Mina, wo um 1000 die Übergabe durch Thea Sailing stattfindet. Uwe wird ein Besuch im Krankenhaus vorgeschlagen, aber er lässt sich zur Apotheke in Ayvalik fahren um Voltaren und einen Elastikverband zu besorgen. Susanne, Eckhard, Gunhild kaufen derweil für den Törn ein.

Das viele Wasser, Bier, Wein und das Essen sind verstaubt, der Himmel ist viertel bedeckt, der Meltemi weht wie es soll mit N3. Das Ausklarieren übernimmt



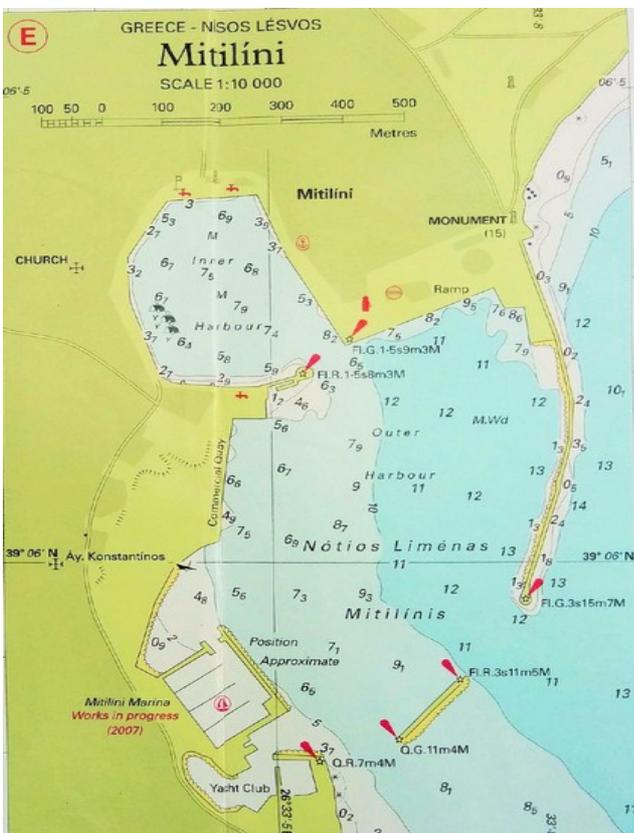
Poseidon wird gnädig gestimmt

die Charterfirma. Um 1240 ist es soweit, Skipper Fritz gibt den Befehl zum Auslaufen. Wir laufen nach Fahrwasser und setzen im Outer Harbour die Genua und das Gross.

Der Skipper preist Poseidon und stimmt ihn mit einem Ouzo gnädig. Wir laufen auf Kurs S raumschots nach Mytilini und nutzen dabei den Meltemi, den Nordwind, der für die Segel-Verhältnisse um Lesbos herum bestimmend ist.



Mytilini voraus



Hafen Mytilini: Innerer Hafen, Kai der Grenzkontrolle, Marina



Unser Agent auf Lesbos am Custom House
 Kurz vor 1800 machen wir in Mytilini am Custom House zum Einklarieren nach Griechenland fest. Neben uns liegen die Fähren und an der Außenpier die Großfähren in die Türkei und Kreuzfahrtschiffe. Unser griechischer Agent nimmt unsere Pässe und wird für uns aktiv. Das Einklarieren dauert eine Stunde, dann verholen wir in den Stadthafen



und liegen mit unserer türkischen Flagge zwischen den griechischen Segelyachten am Kai.



Der Kai ist lebendig. Ein Restaurant neben dem nächsten. Es ist laut und voll. Früh essen wir am Hafen. Zwar preiswert, aber wie wir finden nicht besonders griechisch..In den Kojen sind wir um 2400, aber an Schlaf ist nicht richtig zu denken. Lärm ist bis 0300 morgens.



3. Tag 15.09. Mo SY Mina verholt in die Marina *Mytilini*. Insel Tour mit Mietauto auf Lesbos. Kloster Moni Limonas, Petrified Forest, Sigri.

110km



Unser Mietwagen wird gebracht



Kloster Moni Limonas



Um 0900 verholen wir in die Marina. Hier gibt es Sanitäreanlagen, Service, vorbildliche Stege. Dafür werden allerdings auch Liegegebühren kassiert, anders als in den meisten Häfen auf Lesbos.

Kurz nach dem Anlegen wird das Mietauto für unsere Insel Tour gebracht. Uwes Navigator auf dem Smartphone hilft bei der Orientierung in der engen Altstadt. Dann die Ausfallstraße, deutlich sichtbar mit dem EU Regionalfond finanziert. Es geht vorbei am Kolpos Yeras zum Kolpos Kallonis und dann zum Kloster Moni Limonas. Die Landschaft, die bei um den Kolpos Yeras herum noch grün war, wird in in Richtung Kallonis hin immer karger. Von hier ist es nicht mehr weit zum Kloster Moni Limonas.



Eine der vielen Kapellen



Es ist das größte und beeindruckendste Kloster auf der Insel. Es wurde im 16. Jahrhundert vom Erzbischof von Mithimna gegründet und wurde genutzt, bis die Osmanen Lesbos eroberten. Die auch „Katholikon“ genannte Kirche des Klosters wurde mehrere Male restauriert. Das Innere der Kirche ist mit kunstvollen Fresken verziert, die aus der zweiten Hälfte des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen. Die



verwendete Maltechnik wird gesagt sei charakteristisch für die Kirchen auf Lesbos. Von Wert sind auch die vergoldeten Heiligen Schnitzereien der Kirche. Das Kloster ist ein Platz der Ruhe und des Frieden, voll mit Mönchszellen, Blumen, alten Bilder, vielen kleinen Kapellen, und einem kleinen Museum.



Im Coffee Shop



Griechischer Lunch

Nach der Besichtigung ruhen wir aus im Coffeeshop Shop. Fritz erkundet die Umgebung des Klosters. Gegen Mittag halten wir an der Straße nach Sigri in einem

griechischen Land Gasthof. Ein Mix aus griechischen Salaten wird uns gebracht. Preiswert und sehr sehr gut. So hatten wir uns griechische Küche vorgestellt. Danach geht es weiter. Die kurvenreiche Straße nach Sigri wird ausgebaut, - mit Mitteln der EU.

Der nächste Stop ist im Fossilized Forest, ein Tal mit einem Naturpark von vor 20 Millionen Jahren versteinerten Baumstämmen. Sie wurden begraben bei einem Vulkan Ausbruch. Im Gegensatz zum Petrified Forest in Arizona,



Fossilized Forest

bei dem die Bäume von Flüssen heran geschwemmt wurden, sind hier lokale Bäume durch den Vulkan Ausbruch versteinert worden.



Blick nach Südwesten in Richtung Sigri

Weiter geht es nach Sigri an der Westküste von Lesbos. Sigri liegt im Norden der Bucht von Sigri auf einer kleinen Halbinsel im äußersten Westen von Lesbos. Eine im Westen vorgelagerte unbewohnte Insel schützt die Bucht von Sigri vor den oft starken Winden. Westlich des Dorfes liegt die Festung.



In wenigen Tagen werden wir hier ankern

Susanne und Gunhild baden vom Strand aus. Der Rest geht in die Taverne und sehen beim Bier auf die Bucht, in der wir in einer Woche ankern werden.

Der Rückweg geht direkt nach Mytilini. Es war ein Ausflug voller neuer Eindrücke.

4. Tag 16.09. Di Kurs NNW bei NE1bis4 mit Ziel Mithimna. Baden bei Ak. Skamnia, Liegen am Kai im Außenhafen von Mithimna, Besuch der Festung. 30sm

Die Entscheidung fällt für die Umrundung von Lesbos entgegen dem Uhrzeigersinn. Bei den vorherrschenden Meltemi Wetterlagen bietet das sich an. Der Insel Norden von Lesbos ist durch die Lage im Meltemi karg. Zum Süden wird es immer grüner.

Erwähnt werden muss: Ein herausragendes Produkt der Insel Lesbos ist der Ouzo. Der Ouzo von Lesbos wird als der beste in Griechenland bezeichnet. Skipper Fritz verwendet daher nur Ouzo von Lesbos bei seinem täglichen und wortreichen Bemühen Poseidon gnädig zu stimmen.

Bei strahlend Himmel und NNW 3 geht es um 0800 mit G und Ge Richtung N die Küste entlang. Die Küsten von Lesbos präsentieren sich von der Fauna her völlig unterschiedlich, mal eher karg, dann wieder in einem satten grün. Meist ist die Küste felsig, im Hintergrund liegen Berge, hier sind sie fast tausend Meter hoch.

Der Wind dreht auf NE und nimmt gegen 1000 Uhr auf NE4 zu. Wir laufen teilweise mehr als 7kn als wir Ak. -Tomari querab haben und bis 1,5 m Wellenhöhe. Aber unsere Freude dauert nicht lange, dann ist nahezu Flaute. Motor an und Bierzeit. Und plötzlich: Eine schwarze Jacke fischen wir auf. Eine Regenjacke für Susanne, gebraucht.

Um 1215 passieren wir das Leuchtturm von Skamnia. In der Bucht lassen wir uns treiben. Badezeit. Fest an Kai in Mithimna/Molivos sind wir kurz nach 1500. Die Innenseite der Pier, die dem kleinen Fischereihafen vorgelagert ist bietet sehr guten Schutz. Es liegen noch drei andere Yachten hier. Zwei davon, mit deutschen Seglern, kennen wir bereits auf Mytilini.



Abschied von Mytilini



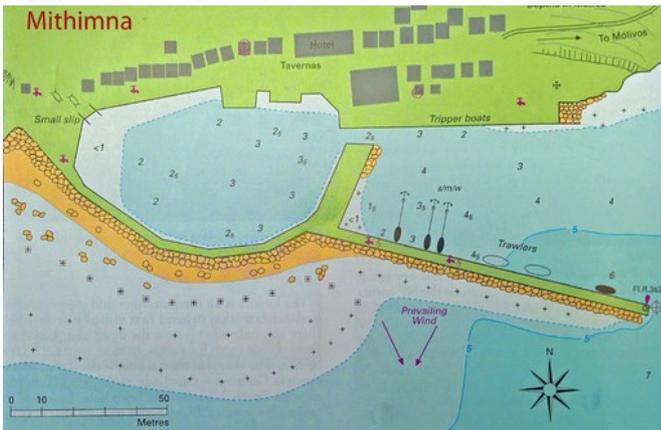
Wir passieren N. Barbalias



Grillparty auf Touristenschiff



Leuchtturm Ak. Skamnia



Wir liegen am Außenpier von Mithimna/Molivós

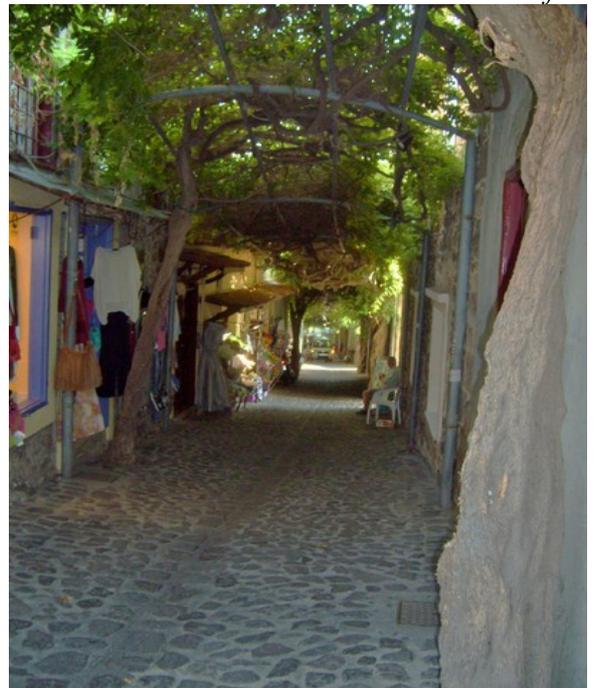


Fischereihafen



Festung

Die Stadt ist an einen Berg gebaut, auf dem sich eine mittelalterliche Festung befindet. Es wird vermutet, dass sie im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Mithimna ist eine autofreie Stadt, es hat eine Menge von kleinen Treppengassen den Berg hinauf und hat mit ihren zahlreichen Geschäften und Lokalen seinen originalen, mittelalterlichen Eindruck bewahrt. Viele in türkischer Bauweise gebaute Häuser aus dem 18. Jahrhundert sind erhalten. Der kleine Hafen liegt westlich unterhalb der Stadt.



Mittelalterliche Gassen

Gunhild und Fritz erkunden die Festung. Eckhard, Susanne und Uwe melden uns bei der Hafenzentrale



an. Dann genießen wir das Treiben am



Im Octopus

Hafen bei einem Kaffee. Es verdunkelt sich, der Wind brüht auf. Wir erwarten Regen und Starkwind. Abendessen im Octopus am Fischereihafen und um 2200 zurück auf SY Mina.

**5. Tag 17.09. Mi Umlaufende Winde 4 bis 7Bft, Regen, Gewitter: Hafentag *Mithimna*.
Besuch in der Festung, Rundtour mit VillageTrain nach Petra**

Das Barometer ist auf 1004 hPa gefallen. Es regnet wie erwartet, der Wind ist zunächst noch W1-2



Von der Burg: Blick auf den Hafen mit SY Mina



Links am Kai: SY Mina



aber wird dann umlaufend 4-5. Gunhild, Uwe und Eckhard trinken einen Kaffee an Bord. Eckhard fühlt sich nicht, er haut sich nochmal aufs Ohr. Auslaufen ist geplant für ca. 1300. Kurz vor 1000 gehen Gunhild und Uwe zum Frühstück am Fischereihafen. Es briest plötzlich auf. Regen, Gewitter, umlaufend 6-7 Bft.

Auslaufen ist abgesagt. Jeder macht was ihm gefällt. Gunhild und Eckhard wandern auf die Burg. Der invalide Uwe entscheidet sich für den VillageTrain. Der Train fährt allerdings nicht wie erwartet direkt auf die Burg, sondern an der Küste entlang bis nach Petra und Anaxos und erst dann, eine Stunde später, zur Burg.

Um 1500 sind alle wieder auf Mina. Stärkung bei Kaffee und Kuchen. Dann mit großer Mannschaft Einkauf. Das Bier im Minimarkt wird vollständig aufgekauft. Abendessen haben wir in einer Taverne am Fischerei-Hafen. Das Wetter hat sich stabilisiert. Um 2200 ein Gute-Nacht-Trunk auf SY Mina.

6. Tag 18.09. Do Kurs WSW nach Sigri bei N3 bis 6. Ankern südlich Sigri. Baden. Mit Beiboot in die Stadt.

20sm



Voll Zeug bei N2-3



Es gibt Frühstück an Bord. Heute um 0900 soll es weiter gehen. Es ist viertel bedeckt. Das Barometer zeigt 1007 hPa. Wind ist aktuell N2-3.

Petra wird um 0930 passiert. N3, wir setzen G und Ge und machen gute Fahrt – um 5kn, Kurs ist WSW auf Ak. Ordhimnos zu, das wir kurz vor 1100 passieren. Susanne steht am Ruder die Wellenhöhe ist bis zu 2m, die



Susanne ist wie berauscht

Fahrt bis 8kn. Susanne ist wie berauscht von Geschwindigkeit, Wind und Wellen.

Um 1120 passieren wir Vrak. Ay. Ioannis, die Welle ist noch höher geworden. Kurs SW, der schmale und flache Nord Channel von Sigri ist querab, wir segeln weiter und fahren um 1300 in den Süd Chanel. Die Inseln westlich von Sigri bieten guten Schutz. Der Fischereihafen ist zu klein für unsere Mina. Um 1400 steht der Anker auf 4,5m



Leuchtturm N. Megalonisi



Ankern vor Sigri

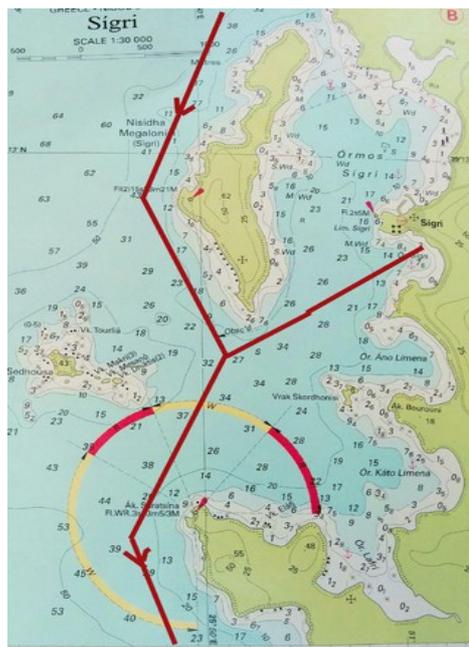
Wassertiefe, daneben noch eine Yacht mit der Flagge der Schweiz und eine mit der von Italien. Bier mit Brot und Thunfisch ist das Mittagmahl.

Wir lernen, dass Thunfisch eigentlich zu allem passt.

Fritz und Eckhard laufen mit dem Beiboot zum Steg unterhalb der Taverne. Nach der Siesta ist Baden angesagt.



Das Leibgericht: Tomatenpüree mit Thunfisch



Ansteuerung Sigrí

Es ist viertel bedeckt. Über 30 Grad. Abendessen an Bord gegen 1900. Zutaten aus der Bordküche: Spaghetti und Tomatenpüree. Mit Blick auf die Burg. Und das Badeleben am Strand.

Ein einlaufendes Kriegsschiff legt am Kai vor der Burg an. Gut das wir keinen Anlegeversuch gemacht hatten. Später läuft ein weitere Segelyacht ein und ankert dicht bei der Burg. Der Wind schläft um 2100 ein. Der Windgenerator steht. Der Kühlschrank wird ausgeschaltet. Strom sparen.

7. Tag 19.09. Fr Kurs SE bei NW3 bis 5 Richtung Kolpos Kallonis. Ankern östlich von Apothikai. Anker treibt. Einkäufe mit Beiboot. 17sm

Frühstück um 0815, wir haben nur noch wenig Brot. Es ist wieder wolkenlos, der Wind kommt Meltemi-gerecht aus N, 5Bft. Das Barometer ist auf 1014 hPa gestiegen. Mit G und Ge haben wir 5kn Fahrt als wir an Vrak. Sedhousa vorbei segeln. Aus dieser südlichen Richtung sieht man das Wrack richtig: Eine Segelyacht von ca. 15 m Länge, auf der Seite liegend.



Gestrandete Yacht

Sigrí bleibt zurück

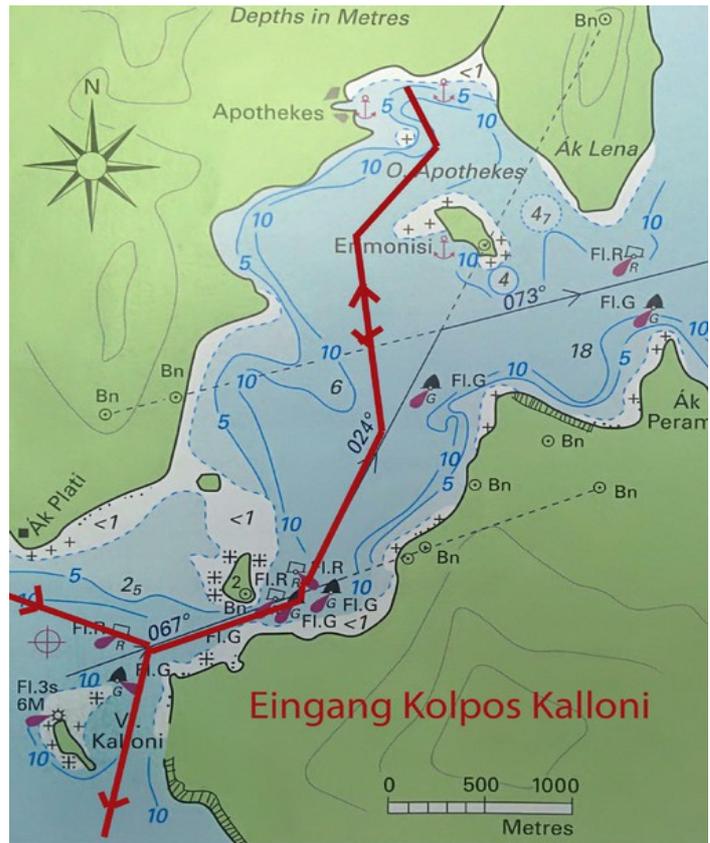




Poseidon wartet!



Bei NW auf Kurs SE



Kolpos Kalloni und Ansteuerung Apothikai



Andere Segler sind selten: Bei NW auf Kurs NW



Einfahrt bei White Ridge geschafft

Beim Leuchtturm Ak. Saratsina hat sich bei jetzt NW4-5 Welle aufgebaut, ca. 1,5m. Gegen 1300 sind wir bei der Ansteuerung Ak. Kalloni, mit den Fahrwasser Tonnen. Die Einfahrt in diese Bucht ist schmal. Vor starkem Strom wird gewarnt. Wir laufen nach Fahrwasser und Peilung und ankern in der Bucht E von Apothikai.

Baden ist angesagt. Uwe und Gunhild sehen das Schiff durch den NNW4-5 davon treiben. Lautes Rufen wird auf Mina nicht verstanden. Motor an und Anker auf. Der Anker hatte sich in einer auf Grund liegender Schwimmweste verhakt. Neuer Versuch und dann Mittag: Spaghetti mit Tomatenpüree. Und das obligatorische Bier.

Gunhild, Fritz und Susanne gehen mit dem Beiboot an Land. Zum Einkaufen. Die Taverne am Hafen ist geschlossen wegen einer Feier am Sonnabend. Die zweite Taverne liegt weiter südlich, für Uwe an der Grenze der Möglichkeiten. Gerade sind sie vom Einkauf zurück, da vertreibt das Schiff nochmals durch den NW. Neuer Versuch,

aber den für 1700 geplanten Besuch in der Taverne streichen wir. Abendessen: Eckhard macht sein berühmtes Omelette mit Schafskäse.



Diese Taverne in Apothikai hat heute geschlossen.

8. Tag 20.09. Sa Auslaufen bei N3, später umlaufend 1-3. Ziel östlich, Plomarion. Liegen mit Buganker am Kai Plomarion. Wanderung in ein Bergdorf. 18sm



SY Mina verlässt Kalloni



Hafen von Plomarion voraus

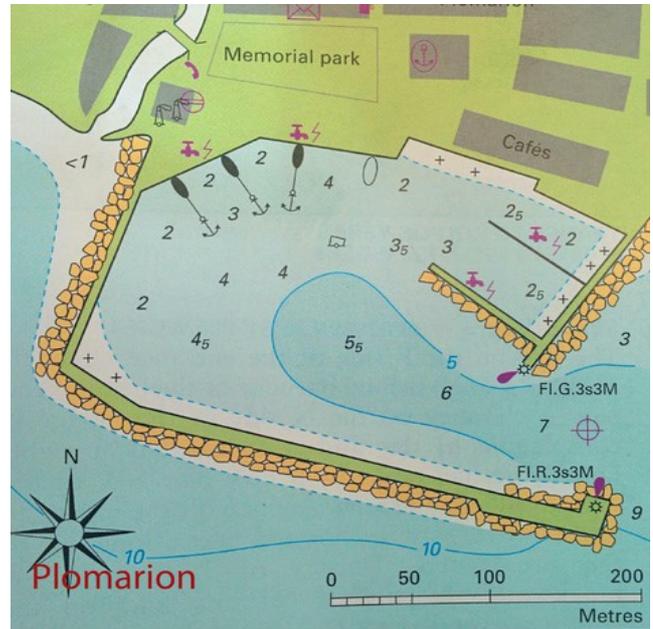
Wieder ist es wolkenlos. Der Wind weht aus NNE mit 3 Bft. Wir erwarten mehr Wind und reffen das Großegel. Kurz nach 0900: Anker auf. Unter Motor geht es bis Vrak. Kolloni, dann Kurs SE mit Ge und zweimal gerefftem Groß. Der Wind briest um 1100 auf, bei NW 5 machen wir 7kn. Schon

eine halbe Stunde später dreht der Wind auf SE bis E. Bei Kap Ay. Fokes heißt es Motor an und wir nehmen Kurs 100 auf Plomarion. Mittag bei Motorfahrt und Autopilot: Gunhild und Uwe machen Brote mit Thun, Schinken, Käse und dazu ein Bier.

In Plomarion sind wir fest kurz vor 1400. Wir liegen mit Heck am Steg und Buganker. Das wird gefeiert mit Campari Soda. Eigentlich



Buganker im Hafen
müsste es Ouzo sein, denn Plomarion ist die Hauptstadt des Ouzo.

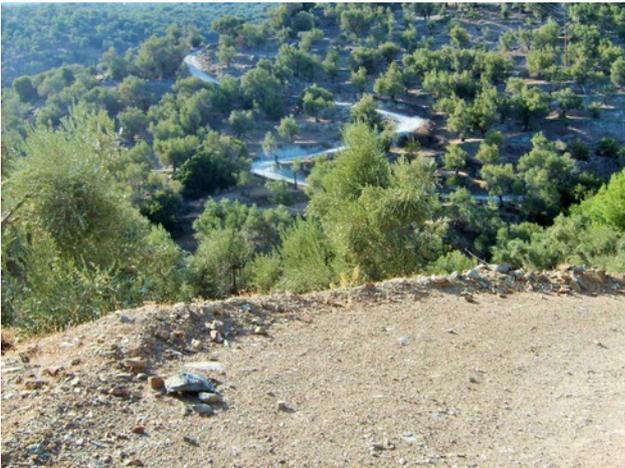


Plomarion, man liegt vor Buganker



Gunhild, Susanne, Fritz wandern 6 km zu dem westlich liegenden Bergdorf.





Die Wanderung endet bei der Platane von 1813



Danach der Einkauf von Bier, Wein, und und und. Alles für das vor uns liegende Anker in zwei einsamen Buchten. Tavernen gibt es genug in Plomariion, wir gehen zum Dinner in die Taverne Seven Seas und beschließen später den Abend auf SY Mina.



9. Tag 21.09. So Auslaufen bei SE2 Richtung Kolpos Yeras. Badepause vor Tarti. Legerwall, weiter nach Kolpos Yeras, ankern in der Bucht Kavourolimni 12sm

Ein strahlend blauer Tag. Frühstück um 0830 in der Taverne Oceanis mit Eckhard, Gunhild, Uwe und später Fritz. Susanne ist zum Baden. Die Etappe ist heute nicht groß. Wir haben Zeit für einen Spaziergang zur Platane von 1813. Plomaron hat wirklich einen sehr schönen alten Stadtkern. - Als wir zurück kommen ist Susanne beim Frühstück, - irgendwo. Eckhard schläft.

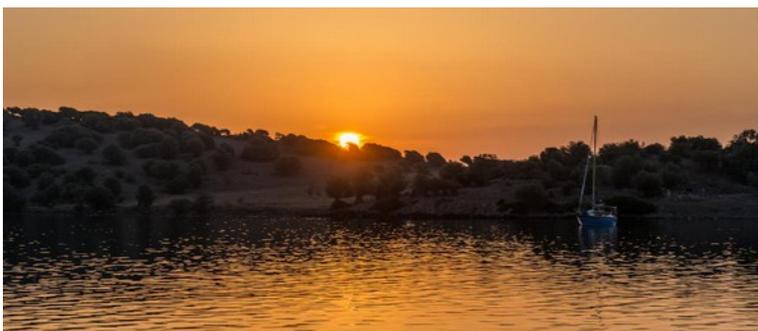
1120 legen wir bei SE2 ab, Ziel ist ein Ankerplatz im Ormus Mesina, oder in Tarti, oder in der Einfahrt Kolpos Yeras. Kurs ca. 070. Die Einfahrt Tarti ist auf dem GPS Plotter nicht vermessen, wir laufen nach Karte und ankern auf 5-10 m Wassertiefe. Wind SSE2. Badepause, Susanne schnorchelt, Brote zum Mittag.



Einfahrt Kolpos Yeras

laufen, wo wir um 1800 den Kaloyeros Beacon, ein die Einfahrt markierendes gemauertes Seezeichen passieren. Um 1830 ankern wir auf 8-10 m Tiefe in der Bucht Kavourolimni südlich der Einfahrt.

Zum Abendessen gibt es unser Leibgericht: Spaghetti, Tomatenpüree und Salat. Früh ist es Zeit für die Koje.



Sonnenuntergang am Kolpos Yeras

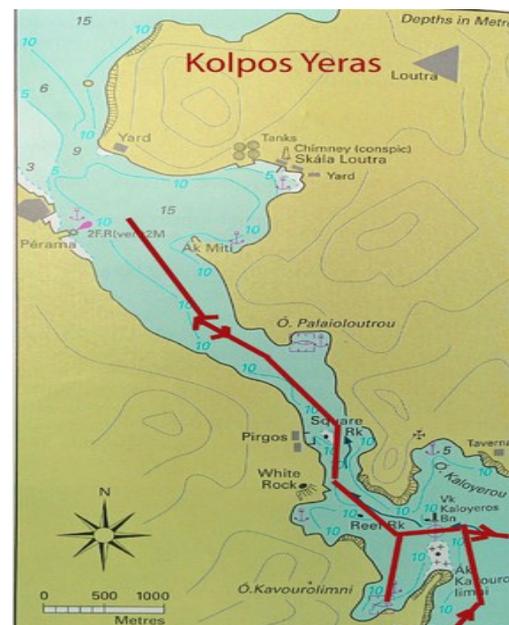


Einfahrt Tarti



Ankern vor Tarti

Um 1530 heißt es Anker hoch, wir laufen nach Ormus Mesina und ankern auf 6m Wassertiefe. Der Wind hat nach SW gedreht, Legerwall, wir beschließen weiter in Richtung Kolpos Yeras zu



Einfahrt Kolpos Yeras

10. Tag 22.09. Mo Motor im Kolpos Yeras bis Skala Loutron. Kurs Kap Maleas dann N nach Mytilini Marina. Liegen am Kai. Ade Lesbos. Fisch am Hafen. 18sm



Die letzte Etappe Lesbos Rund beginnt

Es ist schwach windig als wir um 1000 den Anker liften. Wir beschließen mit Motor in den Kolpos Yeras bis Skala Loutron zu fahren. Der GPS Plotter geht nicht mehr. Fritz opfert Ouzo für Poseidon, und lobt ihn besonders herzlich und wortreich. Eckhard rüttelt an den Steckern. Da, plötzlich ist alles wieder ok.

Zwei Delfine begleiten uns auf der Rückfahrt bei Nisos Levos. Und um 1130 passieren wir auslaufend den Beacon. Kurs 100, Richtung Vrak. Kaloyeros. Vorbei an einem aufgelegten Massengut Frachter und der



Delfine begleiten uns, Fischfarmen sind nicht weit



Fischfarm bei Ak. Agrellos

Fischfarm bei Ak. Agrellos. Dann bei Ak. Leno setzen wir Genua. Der S2-3 dreht auf SW4. Mit N Strom von 1kn erreichen wir kurz vor 1400 die Marina Mytilini. Uns erwartet beim Einlaufen in den Hafen am Pier der Kreuzfahrtschiffe die MS Europa 2. Wir sind nun am Ende unserer Entdeckungsreise einmal rund um Lesbos und vor der letzten Etappe in die Gewässer um Alibey, Türkei. Vom Hafenmeister der Marina werden wir an einen Platz am Kai geleitet. Als Grund vermutet Fritz das Aufkommen von Sturm in der Nacht.

In der Marina haben wir Zeit und Möglichkeit das Duschen nachzuholen und die Wassertanks für die letzte Etappe zu füllen.



MS Europa 2

Später machen Gunhild, Susanne und Fritz sich auf den Weg zur Burg. Uwe schont sein Knie und bleibt an Bord. - Eckhard duscht.



Fritz, Gunhild und Susanne



erkunden die Festung Mytilini



Und die Stadt



unterhalb der Festung



Für den Abend haben Gunhild, Susanne und Fritz ein Restaurant am Kai ausgesucht. Uwe



kommt mit einem Taxi. Der Blick auf den von den Restaurants am Ufer hell beleuchteten inneren Hafen ist traumhaft.



Dinner am Fischereihafen

11. Tag 23.09. Di **Erwarten Winde um S5-6, später N drehend. Ausklarieren Zoll und Pass. Kurs um N Richtung Ayvalik. Ankern in *Cermet Köyü*, südöstlich von Ayvalik. Starkregen, Gewitter.** 22sm

Die Wettervorhersage um 0730 von DMI: Morgens S5-6, später westdrehend 4, abends NW4. Schwimmwesten werden an geprobt. Wir legen 0940 ab und müssen zum Ausklarieren an den Kai der Grenzkontrolle. Die Grenzpolizei weist uns einen Platz zu, der dann bei bis 15m/s aufbriesendem Wind eine Legerwall Position ist. Wir warten auf Flaute. Fritz versucht Poseidon zur Hilfe zu animieren. Und tatsächlich, es hilft, der Wind flaut auf 4m/s ab.



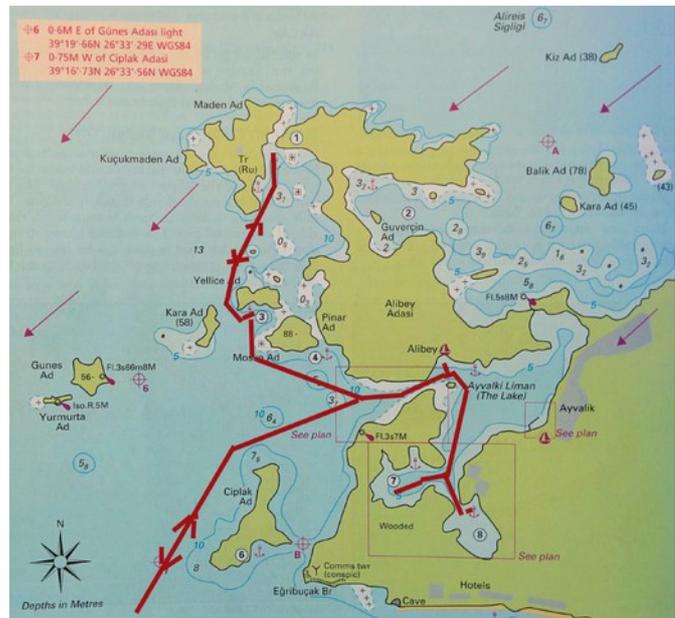
Am Custom House. Syrische Flüchtlinge

Wir legen um 1215 ab und umrunden Ciplak



Ada bei Kreuzseen und Wind aus NW um 1430, mit Genua. Es ist halb bedeckt, Welle 1,5 m. Um 1510 passieren wir die Kardinaltonne S an der Einfahrt zum Kanal nach Ayvalik., wir streichen die Genua.

Die Inseln von Alibey und die Buchten von Ayvalik bilden ein Revier, in dem wir die



Kurse und Ziele in den Wassern um Alibey Adası

letzten Segeltage verbringen wollen. Zunächst in den Buchten südlich von Ayvalik, und dann NW von Alibey.

Es ist voll bedeckt. 2kn Strom nach N. Um 1600 erreichen wir Kümrü Br, ankern auf 7m Wassertiefe. Es regnet. Wind nimmt auf W7 zu. Es hagelt und gewittert. Das Abendessen nehmen wir gemütlich im Salon ein: Omelette a la Eckhard. Rotwein. Um 2130 sind wir im Bett. Die Nacht ist unruhig. Der Wind dreht nach N und ist weiter bei 7Bft. Aber der Anker hält .



12. Tag 24.09. Mi Laufen in Bucht südlich von Sefacamlik. Ankern. Einkauf mit Beiboot. Später in die Inselwelt westlich von Alibey. Ankern in Gümüs Köyü. 11sm

Es ist 0900 und keine Wolke am Himmel. Anker hoch und wir laufen in die westliche Nachbarbucht, Pasa Köyü und ankern südlich von Sefacamlik. Beim Frühstück

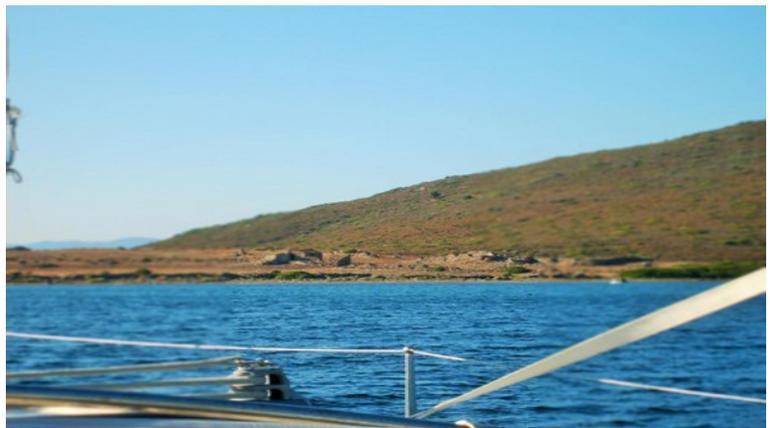


diskutieren wir die weiteren Ziele. Mit dem Beiboot fahren Eckhard und Fritz nach Sefacamlik um unsere Vorräte zu ergänzen: Wasser, Wein und Milch.

Kurz vor 1300 heißt es wieder Anker hoch. N2, wolkenlos, 1014 hPa. Die Vielzahl der Inseln im Umfeld

von Alibey bieten viele Möglichkeiten zum Ankern, auch bei verschiedenen Windrichtungen, und bei stärkerem NNE Meltemi. Die Vegetation ist meist karg, es gibt allerdings auch einige Pinienwälder.

Unter Motor laufen wir nach Gümüs Köyü. Um 1500 ankern wir östlich des verlassenen griechischen Dorfs auf der Insel Adasi Maden. Nördlich liegt die Sandbank zwischen den Inseln Alibey und Maden. Unser Mittagmahl beinhaltet Thun, Tomate, Truthahn. Und gleich anschließend geht das Beiboot ins Wasser. Unser bewährtes Expeditionsteam Susanne, Gunhild und Fritz erkunden die Insel. Der Wind ist NW5. Der Anker hält.



Ankern E von Maden Adasi

Beiboot Tour nach Maden Adasi
(Bericht: Gunhild, Photos:Fritz)

Erst einmal muss Eckhard erweckt werden. Er muss mit Fritz helfen den Motor am Beiboot anzubringen. Fritz ist geübt im Beiboot steuern, so dauert es nicht lange und Susanne und Fritz und ich sind nahezu trocken auf Maden Ad. Ein schöner Sandstrand (mit viel Müll). Maden ist



Auf Maden Adasi

heute unbewohnt, man sieht Ruinen eines alten griechischen Dorfs, und einer Kirche, Überreste der ursprünglich griechischen Siedler.

Eigentlich wollten wir auf die Spitze eines der kargen Hügel in der Mitte der Insel wandern, aber das hohe stachelige Gras verhinderte das. Stattdessen fanden wir einen Schafsteig, der quer nach Westen über die Insel führte. Nach etwa 20 Minuten erreichten wir das Westufer der Insel, mit vielen kleineren Salinen. Früher wurde hier Salz gewonnen. Vielleicht lebten die Bewohner davon.

Am Ende der Rundtour, eine Stunde später, erreichten wir wieder das Beiboot. Der Motor startete nicht. Susanne rudert eifrig, gegen den Wind, ohne auf die Steine zu laufen. Aber konnte das Abtreiben durch den starken Wind nicht verhindern. Aber plötzlich, vielleicht hat Fritz heimlich noch einmal für Poseidon geopfert, plötzlich läuft der Motor wieder.



Saline auf Maden Adasi



SY Mina in der Gümüs Köyü



Die Entdecker kommen zurück

Um 1715: Der Anker hält, es ist immer noch NW5. Wir sehen unser Expeditionsteam zurück zu SY Mina rudern. Der NW treibt sie. Schließlich scheint der Motor doch wieder zu laufen.

Später unser Abendessen: Nudeln mit Tomatenpuree und um 2130 in die Koje. Der Wind nimmt zu, er dreht auf NE und dann um 2300 auf E. Wie liegen Legerwall. Anker auf und verholt an einen Ankerplatz mehr östlich.

13. Tag 25.09. Do Laufen zurück nach Alibey. Badepause bei Yellice Ad. Fest im Charterstützpunkt Alibey. 9Sm

Nicht nur wir frühstücken. Susanne füttert die Möwen mit altem Brot. Wir genießen den wolkenlosen Himmel, den lauen E2, das Barometer unverändert auf 1014 hPa. Im Norden und im Osten blicken wir auf die Bergketten der Türkei. Im Südosten die Berge von Lesbos.



Yellice Ad.: Susanne auf der zweiten Saling



Fischerei mit der Harpune

Um 0930 geht der Anker hoch, wir passieren Yellice Ad. Der Wind ist sehr schwach umlaufend. Wir ankern in einer Bucht am Südufer von Yellice Ad. Baden. Susanne besteigt den Großmast. Mittag: Nudeln in Tomatenpuree und Thunfisch und Salat.



Um 1400 geht es dann auf unsere letzte Etappe zurück nach Alibey zum Charter Stützpunkt. Mit der Fähre fahren wir nach Ayvalik in die Altstadt und später zum Abendessen zurück nach Alibey.



14. Tag 26.09. Fr Mietauto nach Pergamon Akropolis. Pergamon im Regen. Altstadt und Bazare von Ayvalik. Abschied von SY Mina in Alibey 170 km

Der Himmel ist bedeckt. Kein Wind. Das Mietauto bringt uns über Dikili zur Pergamon Akropolis. Wir parken unten an der Station des Lifts und nehmen dann den Lift zum Eingang.



Pergamon war eine antike griechische Stadt. Die Bebauung erhob sich zu Füßen, an den Hängen und auf einem 300 Meter hohen Tafelberg, der Akropolis. Sie fällt nach drei Seiten steil ab und bildet nach Süden einen Übergang zur Ebene. Während des 3. und 2. Jahrhunderts v. Chr. war Pergamon Hauptstadt des Pergamenischen Reichs, das sich über große Teile des westlichen Kleinasiens erstreckte. Carl Humann hat 1878 die Inschrift des Demetertempels entdeckt. Die dort gefundenen Reliefs wurden mit Genehmigung der damaligen osmanischen Regierung nach Berlin gebracht, wo für sie 1907 das Pergamon Museum eröffnet wurde.

Wir starten unseren Rundgang. Aber um 1200 fängt es an zu regnen. Früher oder später finden sich alle unsere Segler außerhalb des Eingangs in einem kleinen überdachten Teehaus ein. Wir warten.





Pergamon



Ruinen



Regen auf der Akropolis. Ein Tee am Ausgang



Im Bazar in Ayvalik

Später, um 1500 sind wir beim Lunch. Ein schmackhaftes Büfett, vorbereitet für Touristengruppen. - In der Altstadt von Ayvalik steigen Gunhild und Uwe aus. Fritz und Susanne bringen das Mietauto zurück. Wir vereinbaren ein Treffen an der Fähre nach Alibey kurz vor 1900. Die Altstadt rund um die Basare von Ayvalik bietet viel neo-klassische Architektur im griechischen Stil. Sehenswert sind besonders die Herrenhäuser an der Küstenstraße. Ehemaligen Kirchen, heute als Moscheen genutzt,



Griechisch Orthodoxe Kirche, umgewandelt zur Moschee

sind gut erhalten. - 1755 kommen Fritz und Susanne und wollen die Fähre nehmen. Uwe ist nicht so schnell, es hätte auch nicht geholfen, denn die Fähre hat ihren Saison Betrieb eingestellt. Später geht es mit dem Taxi zurück nach Alibey.

Auf SY Mina warten Eckhard, Fritz und Susanne bereits. Sie wollen in den Ort, wissen aber noch nicht wohin. Gunhild und Uwe bleiben an Bord. Das Knie von Uwe schafft es nicht die Lokale zu durchwandern um die anderen zu finden. Erst spät sind alle wieder auf Mina. Morgen geht es früh um 0300 los.

15. Tag 27.09. Sa Transfer um 0300 nach Izmir. SunExpress nach HAM und FRA. 140 km

Früh um 0300 kommt der Van um uns nach Izmir zu bringen. Wir sind alle schweigsam. Eine wunderbarer Törn mit SY Mina liegt hinter uns. Um 0720 fliegen wir mit SunExpress nach Hamburg bzw. Frankfurt.



Ein toller Törn mit mäßigen bis frischen Winden, besonders auch dank der fürsorglichen Pflege der Beziehungen zu unserem Schutzpatron Poseidon durch Fritz

(Wer Fehler findet darf sie ausschneiden und behalten)